

hier einige Zeilen auf ein Blatt und reichte es Laharpe, welcher hierauf mit kurzem Gruß das Gemach verließ und sogleich zum Lager der Boers zurückkehrte.

### Des Verräters Lohn.

Der Tag, welchen Robert Laharpe, ein Bruder des Boers, unter dessen Dache Pretorius zur Zeit weilte, zur Ausführung seines Verraths festgesetzt hatte, war still und einförmig wie seine Vorgänger verstrichen. Seit dem Mittag hatte die Luft lebhaftere Neigung zur Gewitterbildung gezeigt; es war indessen nur zu einem fernen Donnerrollen und einem kurzen Regenschauer gekommen und gegen Abend eine merkliche Abkühlung eingetreten, ein Beweis, daß irgendwo in der Nähe ein starkes Gewitter sich entladen habe. Dieses wurde auch durch das gleichzeitig schnelle Steigen des unweit von Laharpe's Gehöft vorüberfließenden Flusses bestätigt.

Robert Laharpe hatte bald nach Mittag mit Braun und Andries van Meulen einen Jagdausflug verabredet, wie deren fast täglich zur Herbeischaffung von frischem Fleisch von den Boers unternommen wurden.

Die Jäger ritten etwa drei Meilen weit längs dem von Gebüsch bedeckten Gelände, welches sich nach Westen zum Flusse abdachte und drangen dann in einen sich nun vor ihnen ausdehnenden Urwald ein.

Während Braun und Andries nach einem Wild spähend voranritten, hatte sich Laharpe, angeblich eine Spur verfolgend, seitwärts gewandt. Wenngleich sein Blick mit dem Ausdruck der Aufmerksamkeit auf dem Boden hastete, so würde doch jeder, der ihn genauer beobachtet hätte, alsbald erraten haben, daß es sich bei ihm um etwas anderes als um die Verfolgung einer Wildspur handle, indem sein Auge nicht einer bestimmten Richtung folgte, sondern bald hier bald dorthin sich wandte.

Endlich schien er das Gesuchte gefunden zu haben. Mit einem triumphierenden, teuflischen Lächeln stieg er vom Pferde